



Kanton Zürich
Direktion der Justiz und des Innern

Fachstelle Kultur Tätigkeitsbericht 2014



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Bericht 2014	5
Übersicht über das Berichtsjahr	5
Opernhaus Zürich	6
Finanz- und Lastenausgleich für Zürich und Winterthur	6
Interkantonaler Kulturlastenausgleich	6
Kultur in den Regionen	9
Kulturprogramme der Gemeinden	9
Ateliers	11
Freiraum-Beiträge	12
Extrakredit	12
Auszeichnungen und Veranstaltungen	12
Werk- und Anerkennungsbeiträge Literatur	13
Werkbeiträge und Werkschau Bildende Kunst	13
Aufführungsbeiträge Tanz und Theater	14
Förderpreis IBK	14
Personelles	14
2. Übersichten	16
Kulturförderung der Direktion der Justiz und des Innern	16
Erfolgsrechnung Fachstelle Kultur	16
Verfügte Betriebs- und Projektbeiträge nach Bereichen	17
Betriebs- und Projektbeiträge der Fachstelle Kultur seit 2005	18
3. Fachstelle und Kulturförderungskommission	19
Impressum	20

Beilage: Liste der verfügbaren Beiträge

Vorwort

2014 war für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachstelle Kultur ein ausgesprochen anspruchsvolles Jahr. Sie haben rund 1000 Gesuche und Anfragen bearbeitet, viele Kulturschaffende beraten, Preisfeiern und eine Werkschau ausgerichtet und sogar eine Lesereise ins Leben gerufen. Neben diesem umfangreichen Alltagsgeschäft stellten die Erarbeitung des neuen Leitbildes Kulturförderung und die Einführung einer digitalen Plattform, auf der Gesuche neu online eingereicht werden können, grosse Herausforderungen dar. Nicht zuletzt galt es auch, den gleich zweifachen Wechsel in der Geschäftsleitung zu bewältigen und abzufedern. Seit Oktober 2014 darf ich nun die Fachstelle leiten. Angetroffen habe ich ein breites Spektrum an faszinierenden Aufgaben – und vor allem ein Team, das sich kompetent, engagiert und mit Herzblut für die Kultur und die Kulturschaffenden einsetzt. Diese Qualität und Kompetenz gilt es zu bewahren und wo möglich weiterzuentwickeln.

Ende 2014 schlossen wir die Arbeiten am Leitbild Kulturförderung ab, sodass es der Regierungsrat im Februar 2015 verabschieden konnte. Die Kulturförderung des Kantons Zürich setzt künftig auf vier Schwerpunkte: die Strahlkraft der Zürcher Kulturlandschaft, eine nachhaltige Kulturförderung in den Regionen, die Stärkung der Kreation und die Förderung der kulturellen Teilhabe. Damit wollen wir den Kanton Zürich als einmaliges und pulsierendes Zentrum eines herausragenden und vielfältig kreativen Schaffens stärken. Als Fachstelle tragen wir auch dazu bei, indem wir unsere Aktivitäten bei der Beratung und der Kommunikation ausbauen und uns für den Austausch und die Vernetzung mit und zwischen den kulturellen Akteurinnen und Akteuren engagieren.

Für die Illustration dieses Tätigkeitsberichts haben wir aus dem reichen Kulturleben 2014 den Tanz ins Blickfeld gerückt – sozusagen als «pars pro toto» und anschauliches Beispiel für die breite Fördertätigkeit der Fachstelle Kultur.

Madeleine Herzog



3Art3 Company (Daniel Hellmann, Quan Bui Ngoc): «Untold» (Bild: Wolfgang Probst)

1. Bericht 2014

Übersicht über das Berichtsjahr

Der personelle Wechsel in der Leitung, die Weiterarbeit am Leitbild 2015 und die Vorbereitung der digitalen Gesuchseingabe prägten das Berichtsjahr der Fachstelle stark.

Der Kreis der Kulturinstitutionen mit Betriebsbeiträgen konnte nach eingehender Prüfung um sieben auf 82 Institutionen ausgeweitet werden. Die kantonale Kulturförderungskommission prüfte über 600 Gesuche für Projekt- und Produktionsbeiträge aus allen Sparten und gab in rund 330 Fällen eine positive Beurteilung ab. Die Ateliers in Paris und Berlin wurden im Berichtsjahr an insgesamt acht Künstlerinnen und Künstler vergeben. Für die kantonale Kunstsammlung wurden 106 Werke von 55 Künstlerinnen und Künstlern angekauft.

Mit subsidiären Beiträgen an kulturelle Jahres- oder Saisonprogramme in den Gemeinden sowie mit Einzelbeiträgen unterstützte die Fachstelle über 1 600 Veranstaltungen aus den verschiedensten Kunstbereichen.



Tanzzeitfestival Winterthur 2014, RootlessRoot: «Kireru» (Bild: Mike Rafali)

Opernhaus Zürich

a) Betrieb

In der zweiten Spielzeit der Intendanz von Andreas Homoki konnte das Opernhaus das im Herbst 2012 eingeführte neue Betriebsmodell weiter festigen. Die mit der Entlastung des Spielplans verbundenen längeren Probezeiten für die einzelnen Produktionen und das Bestreben, Musiktheater als gegenwartsnahe Kunstform zu präsentieren, trugen wesentlich zur hochstehenden künstlerischen und musikalischen Qualität der Aufführungen bei. Dementsprechend gross war das Interesse des Publikums, wie die hervorragenden Auslastungszahlen zeigen. Zudem durfte das Opernhaus als Zeichen seiner internationalen Ausstrahlung die renommierte Auszeichnung «Opera Company of the Year 2014» entgegen nehmen. Die Spielzeit 2013/14 war somit künstlerisch und finanziell ein beachtlicher Erfolg.

Das Opernhaus hat seine Anstrengungen, das Haus für breitere Bevölkerungskreise zu öffnen, weiter verstärkt. Nebst dem schon fast traditionellen Eröffnungsfest fand im Juni 2014 erstmals die Freiluft-Veranstaltung «Oper für alle» statt. Die Live-Übertragung von Giuseppe Verdis «Rigoletto» auf eine Grossleinwand auf dem Sechseläutenplatz bot einem bunt gemischten Publikum die Gelegenheit, die Kunstform Oper in ungezwungener Atmosphäre zu geniessen oder gar zu entdecken. Beide Veranstaltungen lockten je 10 000 begeisterte Besuchende an.

b) Bauliches

Im April 2014 konnte das Opernhaus die neuen, vollständig selber finanzierten Probebühnen «Escher Terrassen» in Betrieb nehmen.

Finanz- und Lastenausgleich für Zürich und Winterthur

Aufgrund des seit 2012 geltenden Finanzausgleichsgesetzes (FAG) legte das Gemeindeamt den zweckgebundenen Kulturanteil am Zentrumslastenausgleich fest, dessen Höhe im FAG verbindlich geregelt ist: 10.7% für Zürich (gemäss § 29 FAG) und 6.9% für Winterthur (gemäss § 30 FAG). Im Berichtsjahr betrug der für den Kulturbereich geleistete Ausgleich an die Stadt Zürich rund 43,6 Mio. Franken, derjenige an die Stadt Winterthur knapp 5,9 Mio. Franken.

Interkantonaler Kulturlastenausgleich

Im Rahmen der Vereinbarung über den interkantonalen Kulturlastenausgleich im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen zwischen den Kantonen Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Zug und Aargau erfolgte 2013 die Berechnung der Abgeltungen für die zweite Abrechnungsperiode 2013–2015. Die finanzielle Entlastung des Kantons Zürich, zu der auch die Kantone Ob- und Nidwalden aufgrund anderweitiger Rechtsgrundlagen beitragen, beläuft sich 2014 unverändert auf 8,5 Mio. Franken.



Ballet Opernhaus Zürich: «Anna Karenina» (Bild: Monika Rittershaus)



Ballet Opernhaus Zürich: «Forellenquintett» (Bild: Bettina Stöss)



Martin Zimmermann: «Hallo»
(Bild: Augustin Rebetez)

Kultur in den Regionen

In regem Austausch befand sich die Fachstelle Kultur mit der Region Zürcher Oberland, wo sich Ende Berichtsjahr 16 Gemeinden darauf geeinigt haben, die Tätigkeiten des Zweckverbandes «Regionale Planungsgruppe Zürich Oberland» um das Thema der regionalen Kulturförderung zu erweitern. Mit Wirkung ab 2015 arbeiten die Gemeinden in Kulturfragen zusammen. Ab 2015 wird dieses Vorhaben vom Kanton nicht nur ideell, sondern auch finanziell unterstützt.

Kulturprogramme der Gemeinden

Seit das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft ist (d. h. seit 2012), wird die Höhe der Beiträge an die Kulturprogramme der Gemeinden nicht mehr an deren Finanzkraft bemessen. Mit dem neuen Beitragsmodell wurde es möglich, jene Gemeinden verstärkt zu unterstützen, die ein vielfältiges Kulturangebot ausserhalb der Zentrumsstädte anbieten. Im Berichtsjahr wurden 40 Kulturprogramme mit über 1200 Veranstaltungen durch Defizitdeckungsgarantien von insgesamt 544 514 Franken unterstützt.



Zürich tanzt 2014: «So tanzt Zürich!», Halle Hauptbahnhof Zürich (Bild © Zürich tanzt 2014)

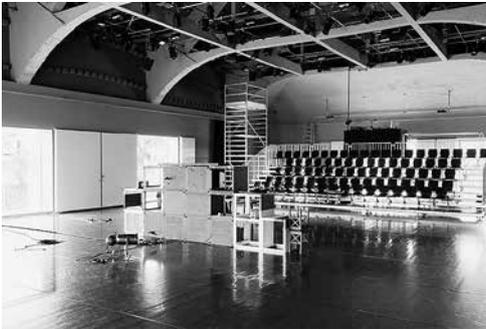


Ateliers

Die Fachstelle Kultur vergibt viermonatige Aufenthalte in Berlin und Paris an Zürcher Kulturschaffende. Nebst der kostenlosen Benützung des Wohnstudios mit Atelier wird für die Dauer des Aufenthaltes ein monatlicher Beitrag von 3000 Franken an die Lebenshaltungskosten bezahlt. Bei der Ausschreibung im Herbst 2014 wurden Plätze für den Zeitraum Oktober 2015 bis Januar 2017 vergeben. Aus den 40 eingereichten Bewerbungen konnten acht berücksichtigt werden, wobei das Atelier in Berlin erstmals auch Gruppen zugesprochen wurde: Das Künstlerduo Thom Truong (Theater/Performance), das Kunstkollektiv CKÖ (Bildende Kunst/Architektur), Martina-Sofie Wildberger (Bildende Kunst) sowie Petra Ronner (Musik) werden jeweils vier Monate in Berlin verbringen. Das Atelier in Paris wurde an Delphine Chapuis Schmitz (Bildende Kunst), Marcel Meury (Bildende Kunst/Fotografie), Simone Truong (Tanz) und Simone Keller (Musik) vergeben.

Im Berichtsjahr verbrachten Peter Tillessen, Catalin Dorian Florescu und Beat Keller jeweils vier Monate im Atelier Berlin. Das Atelier in Paris wurde von Marcel Vaid, Nora Aimée de Baan und Linda Herzog genutzt. Die Ateliergäste berichten nach ihrer Rückkehr über ihre Erfahrungen und ihre Arbeit. Die Berichte werden auf der Website der Fachstelle Kultur publiziert.

Von Oktober 2014 bis Juli 2015 wurde Gina Folly ein Atelierplatz in Rom zugesprochen. Über die Vergabe eines einjährigen Aufenthalts im Istituto Svizzero di Roma (ISR) entscheidet dessen Stiftungsrat. An Kunstschaftende mit Wohnsitz im Kanton Zürich entrichtet die Fachstelle Kultur für den Aufenthalt in Rom einen Beitrag von 1500 Franken pro Monat.



Tanzhaus Zürich, Saal (Bild: Hannes Heinzer)



Schweizer Tanzarchiv, Zürich (Bild: Saskja Rosset)

Freiraum-Beiträge

Zum zweiten Mal hat die Fachstelle Freiraum-Beiträge (ehemals Kulturstipendien) an Zürcher Kulturschaffende aller Sparten und Bereiche vergeben. Ergänzend zu den Projekt- und Produktionsbeiträgen soll es damit Einzelpersonen oder Ensembles möglich gemacht werden unabhängig von einem konkreten Kunstprojekt ein Vorhaben zur künstlerischen und/oder professionellen Weiterentwicklung zu realisieren. Das Vorhaben soll zur Kompetenzerweiterung in künstlerisch-kreativen, in technischen oder organisatorischen Belangen dienen. Die Bewerberinnen und Bewerber bestimmen dabei selbst die Dauer sowie den Ort, der sich am besten dazu eignet.

Insgesamt wurde im Berichtsjahr elf Kulturschaffenden ein Freiraum-Beitrag zugesprochen. Die einzelnen Beiträge beliefen sich je nach Vorhaben auf 5 000 bis 20 000 Franken.

Extrakredit

Für die spartenübergreifenden Projekte und Produktionen wurde der sogenannte Extrakredit klarer geregelt und auf der Internetseite kommuniziert. Das Förderteam behandelte 157 Gesuche und unterstützte 63 Projekte (2013: 46) mit einer Gesamtsumme von rund 600 000 Franken (2013: dito).

Auszeichnungen und Veranstaltungen

Regierungsrat Martin Graf verlieh den Kulturpreis in der Höhe von 50 000 Franken am 8. Mai 2014 im Kulturhaus Central in Uster an den Komponisten und Musiker Alfred Zimmerlin. Der kantonale Förderpreis in Höhe von 40 000 Franken wurde am 2. April 2014 im Migros Museum für Gegenwartskunst der Künstlerin und Kulturvermittlerin Esther Eppstein verliehen. Mit der goldenen Ehrenmedaille des Regierungsrats wurde die Schriftstellerin und Journalistin Isolde Schaad am 24. März 2014 anlässlich einer Feier im Bernhard-Theater geehrt. Diese Auszeichnungen verlieh der Regierungsrat auf Antrag der Kulturförderungskommission.



Simone Aughterlony: «Supernatural» (Bilder: Jorge Léon, Hahn Rowe)

Werk- und Anerkennungsbeiträge Literatur

Unter dem Titel Lesereise veranstaltete die Fachstelle im Herbst 2014 mit den diesjährigen Empfängerinnen und Empfängern von Werk- und Anerkennungsbeiträgen erstmals eine Vortragsreihe. Sie arbeitete dabei mit vier Kulturinstitutionen ausserhalb der Städte Zürich und Winterthur zusammen, die sich mit der Veranstaltung ausgesuchter Literaturanlässe einen Namen gemacht haben: dem Philosophen in Dielsdorf, den Literaturtagen Eglisau, camera.lit. obscura in Wetzikon und der Buchhandlung Scheidegger in Affoltern am Albis.

Pro Veranstaltung präsentierten drei der unterstützten Autorinnen und Autoren Auszüge ihres Schaffens. Ein Mitglied der Fachgruppe Literatur begründete die Beiträge. Moderiert wurden die Leseabende von der Zürcher Slam-Poetin Hazel Brugger, an den ersten zwei Abenden begleitet von der Harfenistin Patricia Meier, am dritten und vierten Abend von Anna Trauffer am Bass.

Werkbeiträge und Werkschau Bildende Kunst

Vom 9. bis 15. Oktober 2014 präsentierte die Fachstelle in der F+F Schule für Kunst und Design in einer Werkschau die Arbeiten von 27 Künstlerinnen und Künstler, die an einem zweistufigen Bewerbungsverfahren für Werkbeiträge teilgenommen hatten und von denen schliesslich 14 einen Beitrag in der Höhe von je 24000 Franken erhalten haben. Zur Jurierung wurden 165 Dossiers eingereicht.



tanzinwinterthur: «Improquarium», Tanzort am Gleis, Winterthur (Bild: Hannes Heinzer)

Aufführungsbeiträge Tanz und Theater

Seit Herbst 2014 unterstützt die Fachstelle Aufführungen im Kanton Zürich von Tanz- und Theaterstücken, die bereits mit einem Produktionsbeitrag unterstützt worden sind und zusätzlich zur ersten Aufführungsserie stattfinden. Dieses Angebot soll die Zürcher Tanz- und Theaterschaffenden darin bestärken, gelungene Produktionen wiederholt und an verschiedenen Orten im Kanton zu zeigen.

Förderpreis IBK

Die Internationale Bodensee-Konferenz (IBK) fördert seit 1991 jährlich in wechselnden Kunstsparten maximal acht Kunstschaffende mit je 10000 Franken. Künstlerinnen und Künstler mit herausragendem Potential im jeweiligen Kunstbereich sollen damit in der Weiterentwicklung ihres künstlerischen Schaffens gestärkt und deren Wahrnehmung grenzüberschreitend erhöht werden.

2014 wurden acht Künstlerinnen und Künstler der Sparte Fotografie ausgezeichnet. Sie wurden von einer internationalen Fachjury (mit Nela Bunjevac für den Kanton Zürich) auf Grund der eingereichten Portfolios und Originalwerke aus insgesamt 18 Nominierungen ausgewählt. Zwei Förderpreise gingen an die vom Kanton Zürich nominierte Fotografin Anja Schori und an das Künstlerduo Michael Meier & Rico Scagliola. Die feierliche Übergabe der Preise fand am 5. November 2014 in der Kunsthalle Ziegelhütte in Appenzell statt.

Personelles

Bereits nach neun Monaten verliess René Munz Ende Mai 2014 die Fachstelle, um sich in Winterthur als Direktor des Theaters einer neuen beruflichen Aufgabe zuzuwenden.

Während siebzehn Jahren prägte Susanna Tanner als Leiterin die Geschicke der Fachstelle mit Herzblut und Engagement. Per Ende August 2014 trat Susanna Tanner von Ihrem Amt zurück. Neue Leiterin der Fachstelle ist Madeleine Herzog, die am 1. Oktober 2014 ihre Stelle antrat.

Claudia Bühler, die bereits 2013 in der Fachstelle eine Mutterschaftsvertretung übernommen hatte, unterstützte die Fachstelle ab Juli 2014 bereichsübergreifend als Adjunktin.

Neu in die Kulturförderungskommission wählte der Regierungsrat die Buchhändlerin und Verlegerin Susanne Schenzle. Regula Walser wurde auf Grund der Amtszeitbeschränkung nach acht Jahren Mitarbeit unter Verdankung der geleisteten Dienste aus der Kommission verabschiedet.



Bollwerk (Andrea Boll) & Theater Sgaramusch: «Tornado» (Bild: Peter Kadar)



TanzPlan Ost: Tanzprojekt TPO'14 (Bild: Gisa Frank)



Kumpane: «Vom Einsetzen und Absetzen», Tanzhaus Zürich (Bild: Hannes Heinzer)

2. Übersichten

Kulturförderung der Direktion der Justiz und des Innern

Die Direktion der Justiz und des Innern verfügt für die Kulturförderung über insgesamt rund 152 Mio. Franken, wovon ein Beitrag von höchstens 8,5 Mio. Franken aus dem Lotteriefonds stammt.

Die grösste, gesetzlich verankerte Einzelposition ist der Kostenbeitrag von 81,3 Mio. Franken an das Opernhaus. Die Städte Zürich und Winterthur erhielten für ihre kulturellen Aufwendungen 43,6 bzw. 5,9 Mio. Franken im Rahmen des Finanz- und Lastenausgleichs FAG.

Aufwand	
Opernhaus (Kostenbeitrag Betrieb)	81 302 600
Opernhaus (Kostenanteil werterhaltender Unterhalt)	3 588 300
Beiträge Kulturförderung (Laufende Rechnung und Lotteriefonds)	18 092 034
Zentrumslastenausgleich Zürich Kultur	43 597 468
Zentrumslastenausgleich Winterthur Kultur	5 865 662
Total Ausgaben Kulturförderung	152 446 064

Aufwand für Kultur der Direktion der Justiz und des Innern



Erfolgsrechnung Fachstelle Kultur

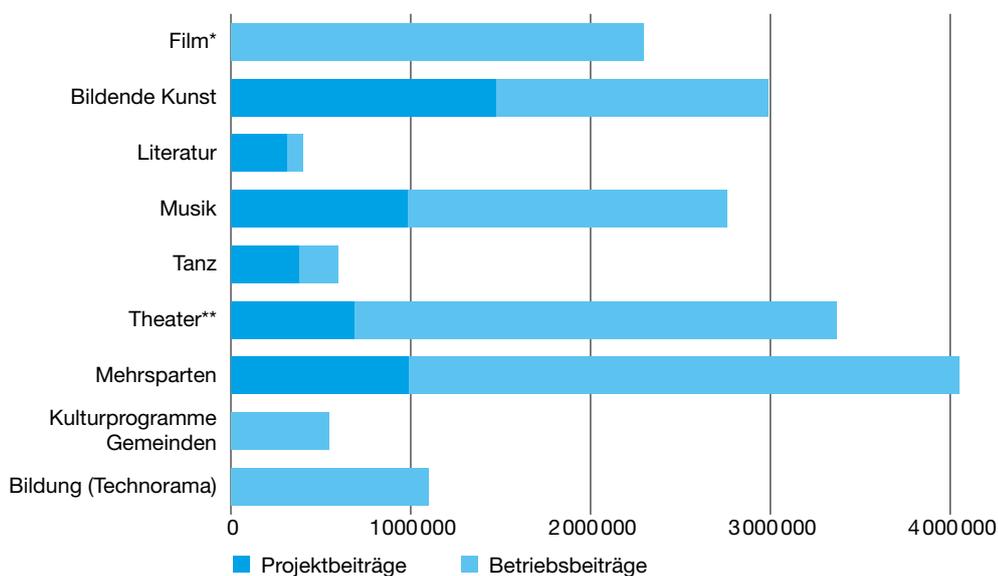
Kostenbeitrag Opernhaus	81 302 600
Projektbeiträge*	4 829 395
Betriebsbeiträge	13 262 639
Verwaltungsaufwand	1 826 500
Total	101 221 134



* Unter «Projektbeiträge» zusammengefasst sind Projekt-, Produktions-, Werk-, Freiraum- und Anerkennungsbeiträge, Werkankäufe, Auszeichnungen sowie Aufwendungen für Ateliers, Werkschau, Lesereise und Preisverleihungen.

Verfügte Betriebs- und Projektbeiträge nach Bereichen (ohne Opernhaus)

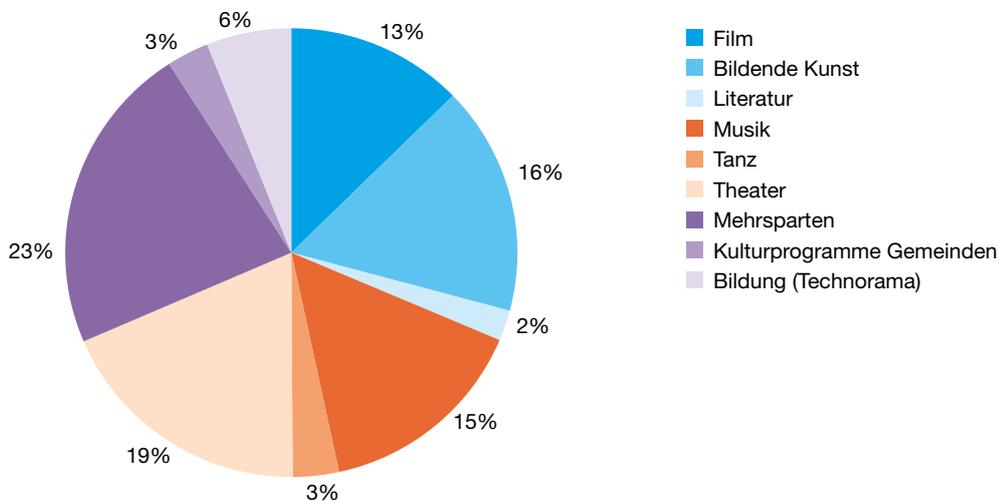
	Projektbeiträge	Betriebsbeiträge	Total
Film*	0	2 292 213	2 292 213
Bildende Kunst	1 474 822	1 510 200	2 985 022
Literatur	313 648	83 874	397 522
Musik	981 960	1 775 500	2 757 460
Tanz	380 000	216 000	596 000
Theater**	690 000	2 680 200	3 370 200
Mehrsparten	988 965	3 060 138	4 049 103
Kulturprogramme Gemeinden	0	544 514	544 514
Bildung (Technorama)	0	1 100 000	1 100 000
	4 829 395	13 262 639	18 092 034



* Projektbeiträge Film sind unter «Mehrsparten» aufgeführt

** Unter Projektbeiträge Theater sind auch die Aufführungsbeiträge Tanz/Theater aufgeführt

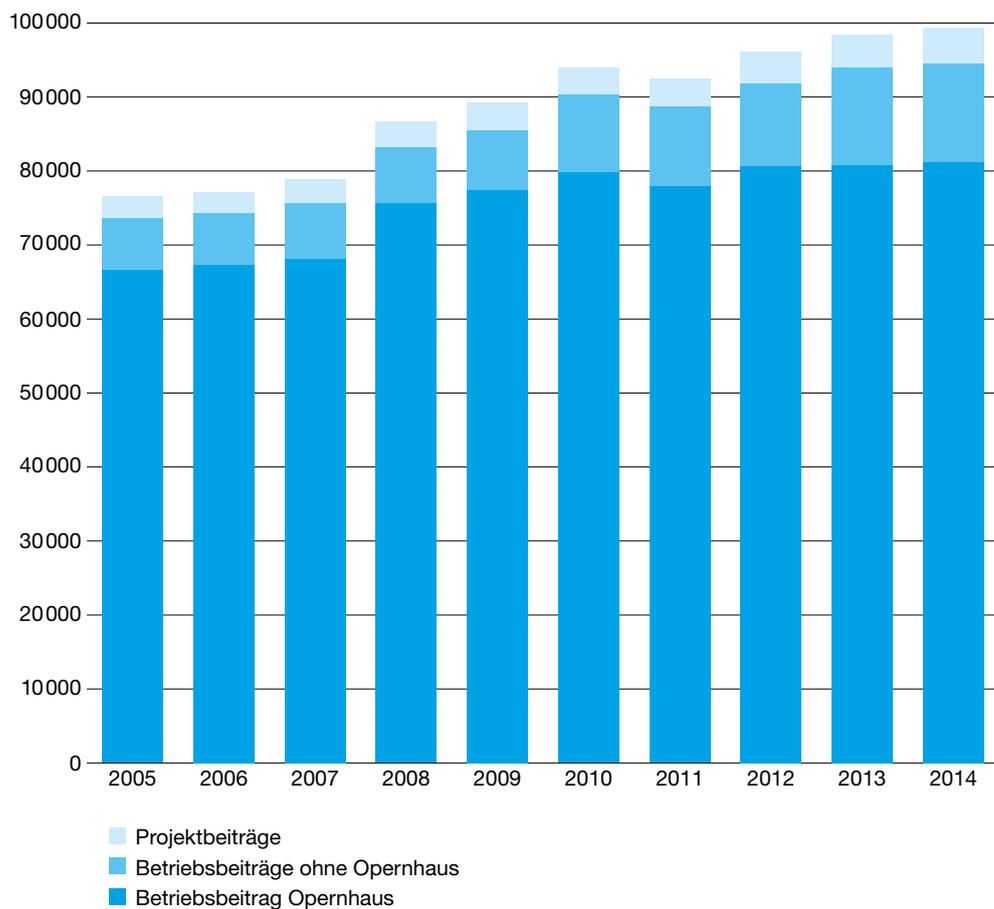
Verteilung nach Sparten



Betriebs- und Projektbeiträge der Fachstelle Kultur seit 2005

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Betriebsbeitrag Opernhaus	66717	67314	68243	75740	77469	79915	78016	80757	80891	81303
Betriebsbeiträge ohne Opernhaus	6987	7085	7434	7439	8158	10475	10758	11054	13136	13263
Projektbeiträge	2952	2788	3174	3470	3649	3528	3768	4301	4370	4829

Beträge in 1000 Franken



3. Fachstelle und Kulturförderungskommission

Fachstelle Kultur

Susanna Tanner, lic.phil.	Leiterin (bis 31. August 2014)
Madeleine Herzog, Dr.phil.	Leiterin (ab 1. Oktober 2014)
René Munz	Stv. Leiter (bis 31. Mai 2014)
Heinrich Baumgartner, lic.phil.	Leitung Förderteam/Fachbereich Musik
Christophe Beil	Controlling
Sabina Brunnschweiler, lic.phil.	Bereiche Literatur, Tanz/Theater
Claudia Bühler, M.A.	Adjunktin Förderteam (ab 1. Juli 2014)
Nela Bunjevaca, lic.phil.	Bereiche Bildende Kunst, Ateliers
Christine Hartmann	Leitungsassistentin, Sekretariat
Prisca Passigatti, lic.phil.	Regionale Kulturförderung
Beatrice Volken, lic.iur., RA	Juristische Sekretärin mbA

Im Auftrag des Regierungsrates haben Mitarbeitende der Fachstelle Kultur Einsitz in folgenden Gremien:

Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten KBK
 Kommission Kultur der Internationalen Bodenseekonferenz IBK
 Verwaltungsrat Opernhaus Zürich AG
 Stiftungsrat Zürcher Festspielstiftung
 Verein Theaterhaus Gessnerallee
 Vorstand Zürcher Kunstgesellschaft
 Vorstand Kunstverein Winterthur
 Stiftungsrat Dr. Adolf Streuli-Stiftung
 Stiftungsrat Forschungs-Stiftung Johann Caspar Lavater
 Vorstand Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich
 Verwaltungsrat Theater am Neumarkt AG
 Vorstand Tonhalle-Gesellschaft Zürich
 Vorstand Zürcher Kammerorchester

Kulturförderungskommission

Präsident:	Martin Graf, Regierungsrat, Effretikon
Fachgruppe Bildende Kunst	Nanni Baltzer, Dr. des., Zürich Bob Gramsma, Zürich Tanja Scartazzini, lic.iur., Winterthur Ron Temperli, Winterthur
Fachgruppe Literatur	Roman Bucheli, Dr.phil., Zürich Martin R. Dean, lic.phil., Basel Regula Walser, lic.phil., Zürich (bis Juni 2014) Schenzle Susanne, Zürich (ab 1. Mai 2014) Irmgard Wirtz Eybl, Dr.phil., Bern
Fachgruppe Musik	Juliana Müller, Zürich Patrick Müller, lic.phil., Zürich Adrian Schmid, Oberrieden
Fachgruppe Theater und Tanz	Tobias Hoffmann, lic.phil., Zürich Caroline Minjolle, Zürich Gunda Zeeb, Zürich
Externer Experte Bildende Kunst	Martin Jaeggi, Zürich

Impressum

Herausgeberin und Bezugsquelle

Fachstelle Kultur
Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich
Neumühlequai 10, Postfach
8090 Zürich

Telefon 043 259 25 52
E-Mail: fachstellekultur@ji.zh.ch
www.fachstellekultur.zh.ch

Gestaltung

spective GmbH, Zürich
Christian Pfister

Auflage: 1500

Redaktionsschluss der tabellarischen Angaben: 5. Februar 2015

